Revier Jagd
St.Gallen

Öffentlichkeitsarbeit an den Genusstagen 2017 in Flums.

Jahresbericht 2017

und

Einladung zur 23. Delegiertenversammlung

vom 19. April 2018 - Beginn 19.00 Uhr
Jagdschiess- und Ausbildungszentrum Hubertus
Erlenholz, Wittenbach

Jagdschiessen

Jägervereinigung Sarganserland

15. und 16. Juni 2018

Vättis-Spina

Delegiertenversammlung vom 19. April 2018

Traktandenliste

18.00 Uhr	fakultative Führung durch die Jagdschiess- und Ausbildungsanlage Hubertus *(Treffpunkt Blockhaus)*
19.00 Uhr	Auftakt mit den Jagdhornbläsern Hubertus
anschl.	**1. Begrüssung / Präsenz** **2. Wahl der Stimmenzähler** **3. Jahresbericht 2017** **4. Finanzen** *a. Jahresrechnung 2017* *b. Revisionsbericht* *c. Budget 2018* **5. Wahlen Amtsdauer 2018-2022** *Anträge siehe nächste Seite* **6. Anträge von Mitgliedern** *Eingang bis 19. März 2018 - gemäss Statuten Art. 5* **7. Verschiedenes und allgemeine Umfrage**
20.15 Uhr	Zwischenspiel Jagdhornbläser Hubertus
anschl.	**gemeinsamer Aser im Blockhaus**
21.45 Uhr	Schlusswort des Präsidenten Ausklang mit den Jagdhornbläsern Hubertus

Parkplätze stehen direkt vor der Anlage zur Verfügung.
(Anfahrt siehe www.jagd-hubertus.ch)

Anreisende per Bahn melden sich vorgängig über 071 866 23 74, damit ein Abholdienst organisiert werden kann.

Jagdschiessanlage
Hubertus, Wittenbach

Voranzeige

Eidgenössisches Jagdhornbläser-Schiessen

29. / 30. Juni 2018

Das Eidgenössische Jagdhornbläser-Schiessen findet 2018 auf der wohl modernsten Jagdschiessanlage der Schweiz im st.gallischen Wittenbach statt.
Traditionsgemäss wird ein Kugel- und ein Schrotstich geschossen sowie ein Wertungsauftritt mit dem Jagdhorn absolviert. Die übrigen Anlagen (laufender Keiler, Jagdparcours, Tontaubenschiessen) können an beiden Tagen benützt werden.

Wettkampfzeiten
Freitag 29.06.18: 14.00 – 19.00 Uhr
Samstag 30.06.18: 08.00 – 12.00 und 13.00 – 15.30 Uhr
Absenden
Samstag, 30. Juni 2018, 17.00 Uhr

Weitere Informationen zum Programm sowie die offizielle Ausschreibung sind auf der Homepage von Jagdhornbläser Schweiz aufgeschaltet:
www.jagdhornblaeser.ch
Einblicke in die Jagdschiessanlage Hubertus
www.jagd-hubertus.ch

Wahlvorschläge zuhanden der DV vom 19.04.2018

Vorstand RevierJagd St.Gallen

Amtsdauer 2018-2022

Präsident	**Peter Weigelt**, Präsident JV Hubertus *(bisher)*
Vize-Präsident	**Jules Mullis**, Präsident JV Sarganserland *(neu)*
weitere Mitglieder des Präsidiums (ex officio)	**Josef Lenherr**, Präsident JV Werdenberg *(bisher)*
	Köbi Rutz, Präsident JV Toggenburg *(bisher)*
	Conny Schmid, Präsidentin JV See&Gaster *(bisher)*
Kassier**	**Thomas Würth,** Goldach *(neu)*
Sekretär**	**Markus Zimmermann**, Mels *(bisher)*

Chargen ausserhalb des Vorstandes

Obmann Jagdhundewesen*	**Hans-Peter Kamber**, Thal *(bisher)*
Delegierter JagdSchweiz*	**Noldi Rossi**, Gams *(bisher)*
Revisoren**	**Dominik Nöckl**, Steinach *(neu)*
	Reto Egloff, St.Gallen *(neu)*

* *durch Vorstand berufen*
** *durch die Delegiertenversammlung gewählt*

Berechnung der Delegiertenzahl je Jägerverein
Statuten Art. 5 Abs. 3

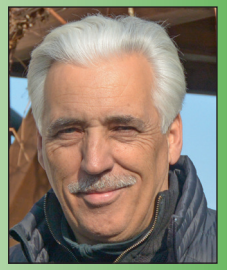
Delegierte und Stimmrechte Delegiertenversammlung 2018

Anrecht je Jägerverein: 50 Mitglieder = 1 Delegierter
4 Delegierte im Minimum

	Zahlende Mitglieder	Delegierte je Verein	Mitglieder Vorjahr
JV Hubertus	790*	15	760
JV Sarganserland	210	4	225
JV See & Gaster	133	4	152
JV Toggenburg	268	5	265
JV Werdenberg	172	4	157
Total	**1573**	**30**	**1559**
Vorstandsmitglieder**		10	
Total Stimmrechte DV 2018		**40**	

* *abzüglich 115 Doppelmitglieder*
** *stimmberechtigt gemäss Statuten Art. 5 Abs. 4*

Für eine selbstverantwortliche und selbstregulierende Jagd



Liebe Jägerinnen und Jäger
Liebe Gäste

Anlässlich der DV 2017 haben die Delegierten von RevierJagd St.Gallen neue Strukturen verabschiedet, die den Dachverband der fünf St.Galler Jägervereine auf die jagdpolitische Vertretung der St.Galler Jagd gegenüber dem Kanton fokussieren. Im neuen Zweckartikel der revidierten Statuten heisst es dazu: *„RJSG versteht sich als Dachorganisation der St.Galler Jagd und nimmt insbesondere die jagdpolitische Interessenvertretung der St.Galler Jägervereine und deren Mitglieder wahr...“*
Entsprechend dieser klaren Vorgabe hat sich die Arbeit von RJSG im abgelaufen Jahr denn auch primär auf jagdpolitische Themen ausgerichtet. Mit Ausnahme der kantonalen Schweisshundeprüfungen wurden keine weiteren Informationsveranstaltungen und Weiterbildungskurse mehr angeboten, da diese nach den neuen Strukturen in der Verantwortung der Jägervereine liegen. Wie der erstmals publizierte St.Galler Jagdkalender auf der neuen Homepage www.revierjagd-sg.ch dokumentiert, nehmen die Jägervereine diese Aufgabe ernst und bieten mit über 60 Anlässen ein sehr breites und interessantes Aus- und Weiterbildungsprogramm an. Die Gesamtschau des St.Galler Jagdkalenders soll aber nicht nur einen Überblick über das breite Angebot bieten, sondern gegen aussen auch dokumentieren, mit welch grossem Engagement sich die St.Galler Jagd über den gesamten Kanton für einen hohen Ausbildungsstand der aktiven Jägerinnen und Jäger einbringt. Dies ganz im Sinne unserer Forderung nach einer selbstverantwortlichen und selbstregulierenden St.Galler Jagd.

Revidierte Jagdvorschriften mit Signalcharakter
Diese von uns immer wieder geforderte Ausrichtung der Jagdgesetzgebung an den beiden Grundwerten der „Selbstverantwortung des Jägers“ und an der „Selbstregulierung durch die

jagdlichen Organisationen“ waren denn auch unsere Leitlinien in der Diskussion bei der Revision der 2016 erlassenen neuen Jagdvorschriften. Diese haben sich weitestgehend bewährt und so kam den eingebrachten Revisionspunkten, nebst notwendigen Korrekturen, auch Signalcharakter zu. Exemplarisch dafür steht die Zulassung der Helikopter-Bergung von Stein- und Rotwild. Über die Notwendigkeit des Helieinsatzes entscheidet der Jäger vor Ort, ohne dass dazu eine Bewilligung eingeholt werden muss. Wir als RJSG gehen - gemeinsam mit dem ANJF - davon aus, dass die Helibergung nur sehr zurückhaltend eingesetzt wird; also nur dann, wenn dies Sicherheitsüberlegungen oder Massnahmen zu Gunsten der Wildbretqualität auch zwingend erfordern.
Als zweites Beispiel dient die Lockerung der bisherigen Bestimmung, die verbot, dass geprüfte Schweisshunde, die auf der Jagd zum Einsatz kommen, anschliessend auch noch für eine Nachsuche eingesetzt werden dürfen. Neu entscheidet der Nachsucheführer selbst, ob sein Hund für eine Nachsuche noch einsatzfähig ist.
In beiden Fällen wurde den Jägern Selbstverantwortung übergeben und damit die Selbstregulierung der Jagd gestärkt. Es freut mich sehr, dass Amt und Departement hier Hand geboten haben und damit ein wichtiges Signal auch für künftige Regulierungen im jagdlichen Umfeld gesetzt haben.

Ja zur Biodiversität - ein Bekenntnis mit Konsequenzen
Ein grosses Thema 2017 war für den RJSG-Vorstand die Stellungnahme zur Biodiversitätsstrategie des Kantons St.Gallen. In einer umfassenden Vernehmlassungsantwort stellten wir die Forderung, dass sich die Strategie mehr auf die Vernetzung qualitativ aufgewerterer Lebensräume statt auf Ziel- und Leitarten ausrichten müsse. Zudem haben wir uns daran gestossen, dass die Strategie mit Instrumenten umgesetzt werden soll, die sich in der Vergangenheit als grösstenteils wirkungslos erwiesen haben. Konkret haben wir dazu festgehalten: *„... Unter Kapitel 5 „Handlungsfeld – Attraktive Lebensraumvielfalt“ hält der Vernehmlassungsentwurf (Seite 15, 2. Abschnitt) fest, dass „der Zustand der Lebensräume zeigt, dass die bisherigen Bemühungen nicht reichen. Der Qualitätsverlust konnte in allen Lebensräumen – mit Ausnahme weiter Teile des Waldes – nicht gestoppt werden.“ Angesichts dieser Feststellung erstaunt es, dass die Instrumente und Massnahmen weitestgehend auf Bisherigem basieren und wenig Neues und Innovatives zum Einsatz kommen soll. Dies trifft insbesondere auch auf den Einsatz der finanziellen Mittel zu, die gemäss Übersicht auf Seite 24 weiterhin zu über 80% an die Landwirtschaft gehen, obwohl diese gleichzeitig unbestritten der grösste Verursacher des Biodiversitätsverlustes in der Schweiz ist...“* Schliesslich hätten wir uns gewünscht, dass die jagdbaren Wildtiere wie auch die Alpwirtschaft ebenfalls Eingang in die Strategie gefunden hätten, was aber letztlich nur marginal berücksichtig wurde.
Die St.Galler Jagd bedauert es sehr, dass ihre Inputs kaum Eingang in die Ende 2017 nun verabschiedete Biodiversitäts-Strategie des Kantons St.Gallen gefunden haben. Trotzdem stehen wir hinter der Biodiversitäts-Strategie, was wir in unserer Vernehmlassungsantwort auch klar herausgestrichen haben:
„... Revier Jagd St.Gallen, der Dachverband der fünf St.Gallischen Jägervereine setzt sich zum Ziel, in seinem Einzugsgebiet eine möglichst grosse Artenvielfalt in einer möglichst naturnahen Kulturlandschaft zu fördern und zu erhalten. Vor diesem Hintergrund wird die Absicht des Kantons, eine Biodiversitätsstrategie zu verabschieden, ausdrücklich begrüsst...“

Grossraubwild - ein Schwerpunkt im RJSG-Jahr 2018
Unser klares Bekenntnis zu *„einer möglichst grossen Artenvielfalt in einer möglichst naturnahen Landschaft“* schlägt sich selbstverständlich auch in unserer Haltung gegenüber der Wiederansiedlung von Grossraubwild nieder.
Die St.Galler Jagd stellt sich weder gegen den Luchs noch gegen den Wolf. Vielmehr erachten wir deren Existenz in unserem Kanton als Teil unseres Bekenntnisses zu einer möglichst grossen Artenvielfalt. Gleichzeitig setzen wir uns aber mit allem Nachdruck dafür ein, dass auch Grossraubwild reguliert werden muss, wenn die Bestände kritische Limiten übersteigen. Im Kanton St.Gallen ist beim Luchs mit einer Dichte von über 2 Tieren pro 100 km2 - die IUCN nennt als Limite 1,5 Tiere pro 100 km2 - diese Limite sicherlich erreicht. Dies umso mehr, als sich die Luchse auf ein recht beschränktes Kantonsgebiet (primär Toggenburg und Werdenberg) konzentrieren, womit in diesen Gebieten die erwähnte Limite um ein mehrfaches überschritten wird. So wie das Steinwild heute zu recht immer noch als geschützte Wildart gilt und trotzdem reguliert wird, muss auch beim Grossraubwild ein Regulativ möglich werden.
Wenn wir von Artenvielfalt sprechen, so geht es nicht an, dass gewisse Zielarten offensiv gefördert werden und damit gleichzeitig andere Arten massiv, teilweise gar ganz verdrängt werden.

Foto: Markus P. Stähli - www.wildphoto.ch

Beim Luchs könnten dies seltene Bodenbrüter sein, auf die wir in unserem Kanton stolz sind, beispielsweise die Auerhuhn-Population im Raum Schwägalp. Es wäre schlicht nicht akzeptabel, wenn durch zu hohe Luchsbestände die Rauhfusshühner-Population in diesem sonst schon

bedrängten Lebensraum eliminiert würde. Eine wissenschaftliche Studie zum Auerwild aus Österreich hebt hier den Warnfinger: *„... Die Auerhühner verkraften ein Ansteigen der Fressfeinde besser, wenn ihr Lebensraum intakt ist. Die Dichte kann abnehmen aber die Population ist dadurch noch nicht gefährdet. Nicht hingegen verkraftet eine zu kleine Population in stark zersplitterten Lebensräumen einen zahlenmäßigen Anstieg der Fressfeinde (Storch, 1995)... Wenn der Druck durch Prädatoren zu groß wird, ist es Aufgabe der Jäger, rechtzeitig durch Bejagung der Fressfeinde für einen ausreichenden Schutz des Auerwildes zu sorgen...“* *(H.S.Meinhart, Universität für Bodenkultur, Wien 2013)*
Wir hoffen darauf, dass der eidgenössische Gesetzgeber in der laufenden Revision des eidgenössischen Jagdgesetzes die Voraussetzung für eine Regulierung von Luchs und Wolf schafft, denn dann kann auch in den heute zum Teil sehr massiv betroffenen Regionen wieder eine auf Fakten und klare Zielsetzungen abgestützte Diskussion geführt werden.

Zäune als Todesfallen - wir ziehen durch!
Die im Frühjahr 2017 vom St.Gallischen Jägerverein Hubertus angestossene Diskussion zum Problem „Zäune als Todesfallen“ wurde in der Zwischenzeit schweizweit aufgenommen. So hat JagdSchweiz die Hubertus-Broschüre als Publikation von JagdSchweiz nochmals aufgelegt und in der ganzen Deutschschweiz gestreut. Zudem wurde auch eine französische sowie eine italienische Fassung produziert, was eindrücklich dokumentiert, dass dieses Problem nicht mehr einfach auf die Seite geschoben werden kann.
RJSG hat das Thema übernommen und trägt dieses Problem nun in die kantonale Jagdpolitik hinein. Der erste Schritt war eine Interpellation im Kantonsrat,

Forderungen gemäss Broschüre	Gesetzes-Initiative
Zusammenfassend nachfolgend nochmals unsere Forderungen im Überblick:	Forderungen der Initiative
Stacheldraht • Stacheldraht ist im Kanton St. Gallen grundsätzlich zu verbieten. • Kurze Übergangsfrist zur Entfernung aller Stacheldrähte, insbesondere auch verrosteter, eingewachsener und vergessener Drähte in Wäldern und an Waldrändern.	**Stacheldraht** • Die Verwendung von Stacheldraht ist im Kanton St. Gallen verboten. Bestehende Anlagen und verwahrloste Stachelzäune sind innert 24 Monaten zurückzubauen.
Mobile Weidenetze und elektrische Zäune • Weidenetze (mobile Zäune) und elektrische Zäune dürfen nur aufgestellt und betrieben werden, wenn auf den entsprechenden Weiden auch tatsächlich Tiere weiden. Nicht genutzte Weidenetze sind innert 3 Tagen zu entfernen und elektrische Zäune sind ausser Betrieb zu nehmen. • Während dem Betrieb sind Weidenetze und elektrische Zäune täglich zu kontrollieren. • Entlang von Wäldern und Gewässern gelten für Weidenetze und elektrische Zäune die Waldabstände beziehungsweise die Gewässerabstände gemäss st.gallischem Baugesetz.	**Mobile Weidenetze und elektrische Zäune** • Mobile und elektrische Zäune dürfen nur erstellt und betrieben werden, wenn auf den entsprechenden Weiden auch tatsächlich Tiere weiden. Nicht genutzte Weidenetze sind innert einer Woche zu entfernen, elektrische Zäune innert Tagesfrist vom Strom zu nehmen. • Während dem Betrieb sind Weidenetze und elektrische Zäune regelmässig zu kontrollieren.
Zäune in Wäldern und an Waldrändern • Im Wald sind Zäune grundsätzlich zu verbieten. • Ausnahmen bilden forstliche und ökologische Einrichtungen. Diese sind ordentlich zu unterhalten und regelmässig zu kontrollieren. • Nicht genutzte Zäune sind sachgerecht zurückzubauen. • Das Deponieren von Drahtwalzen und -abfällen im Wald ist nicht erlaubt. • Das Waldweideverbot sowie das Verbot, Waldränder mit Zäunen abzuriegeln ist von den Forstorganen durchzusetzen. • Die Montage von Zäunen direkt an Baumstämmen ist zu verbieten.	**Zäune in Wäldern und an Waldrändern** • Im Wald sind Zäune grundsätzlich zu verbieten. Ausnahmen bilden forstliche und ökologische Einrichtungen. Diese sind ordentlich zu unterhalten und regelmässig zu kontrollieren. • Nicht genutzte Zäune sind sachgerecht zurückzubauen. Das Deponieren von Drahtwalzen und -abfällen im Wald ist nicht erlaubt.

die sich nach dem Stand des Vollzugs und der Haltung der Regierung erkundigte. Leider hat die Kantonsregierung aus unserer Sicht weder das Problem erkannt noch ernst genommen. Die enttäuschende Reaktion aus der Pfalz ist für uns ein klarer Auftrag, dass wir mit der angekündigten Gesetzes-Initiative vorwärts machen. Im zweiten Semester 2018 werden wir mit der Unterschriftensammlung starten. Dabei haben wir unsere Forderungen etwas entschärft und kommen damit der Landwirtschaft entgegen. Im Kern der Forderungen bleiben wir aber hart, denn die Fakten sind bekannt, die Lösungen ebenfalls...
Wir sind überzeugt, dass wir weit über die Jagd hinaus Sympathie und Unterstützung für unseren Einsatz gegen unnötiges Tierleid finden. Erste Zusicherungen sind bereits eingegangen, so dass wir mit Zuversicht in diese sicherlich nicht einfache und wohl langwierige Diskussion einsteigen werden.
Vor diesem Hintergrund möchte ich unterstreichen, dass die von uns hochgehaltene Jagdkultur nicht nur aus sicht- und hörbaren Handlungen und Symbolen besteht, sondern auch in der Verantwortung und Wertschätzung gegenüber der Natur zum Ausdruck kommen muss. So verstanden erachten wir unser Engagement gegen „Zäune als Todesfallen“ auch als jagdkulturelle Verpflichtung und damit als verbindlichen Auftrag.

OLMA-Sonderschau zum Thema „Jagd und Biodiversität“
Bereits im abgelaufenen Jahr hat uns die anstehende OLMA-Sonderschau „Jagd und Biodiversität“ stark beschäftigt, laufen doch die Vorarbeiten zu einem solchen Projekt rund 2 Jahre vor der offiziellen Eröffnung einer Messe an. Unter dem Patronat von JagdSchweiz sowie der Partner proNatura und BirdLife wird sich die Ausstellung aber nicht nur auf die grosse Sonderschau beschränken, sondern wir werden mit der Jagd auch in der OLMA-Arena und in der Stadt selbst präsent sein. Dazu gehört auch, dass wir als Jäger den OLMA-Umzug aktiv mitgestalten. Der grosse Auftritt an der OLMA ist für die Jagd im Allgemeinen und für die St.Galler Jagd im Besonderen eine einmalige Chance, die wir engagiert und konsequent nutzen wollen. Als Standort-Verband kommt RevierJagd St.Gallen hier eine grosse und wichtige Rolle zu. Ich danke hier allen, die sich bereits in die Vorbereitungen zu diesem Grossprojekt eingebracht haben oder sich noch einbringen werden. Unter der Führung des Projektleiters Thomas Würth, Goldach werden es am Schluss einige Hundert Jägerinnen und Jäger sein, die in irgend einer Form rund um die OLMA für die Jagd im Einsatz stehen werden.

NATUR erLEBEN
OLMA SONDERSCHAU 2018
JAGD UND BIODIVERSITÄT

Als geschlossenes Team RJSG weiter bringen
Gemäss unseren Statuten wählen wir unsere Vereinsorgane für eine Amtszeit von 4 Jahren. Mit der heutigen Delegiertenversammlung läuft die Amtsdauer 2014 – 2018 aus, so dass Neuwahlen traktandiert sind. Diese erfolgen erstmals

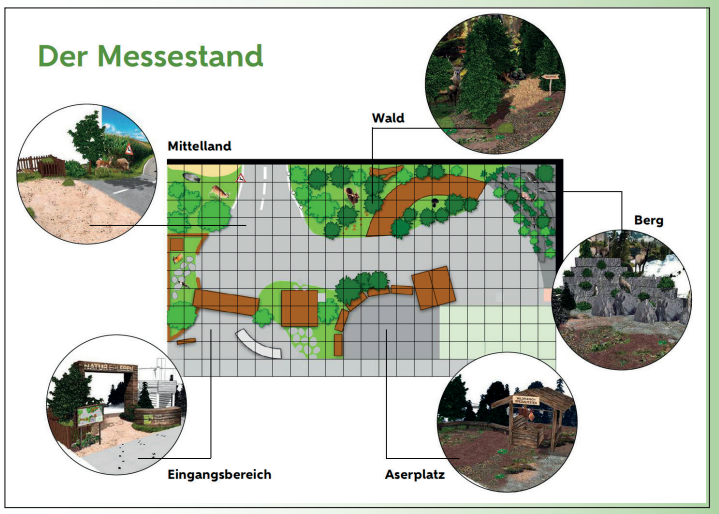
unter den Prämissen der an der letzten DV verabschiedeten neuen Statuten. Ich freue mich ausserordentlich, dass wir im aktuellen Führungsteam unseres Jägervereins fast geschlossen weiterarbeiten dürfen, stellen sich doch bis auf eine Person alle Vorstandsmitglieder und Funktionsträger für eine weitere Amtsdauer von 4 Jahren zur Wiederwahl. Diese Geschlossenheit ist für mich Ausdruck von reibungsloser Zusammenarbeit, erfolgreichem Wirken und vor allem auch guter Kameradschaft. Ich danke schon an dieser Stelle meiner Vorstandskollegin und meinen Vorstandskollegen und allen weiteren Funktionsträgern für ihre grosse Unterstützung und ihre Loyalität. Ich bin mir bewusst, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist. Dieses kameradschaftliche Zusammenwirken zeichnet die aktuelle RJSG-Führung aus und ist sicherlich ein wichtiger Grundstein für eine wirkungsvolle Interessenvertretung zu Gunsten der Jagd im Allgemeinen und der St.Galler Jagd im Besonderen.
Wie dem Wahlvorschlag des Vorstandes in der Traktandenliste entnommen werden kann, tritt unser Kassier Werner Weber, Azmoos zurück. Werner hat in den vergangenen Jahren die Finanzen von RJSG mit grosser Sorgfalt und Übersicht geführt. Ich danke ihm bereits an dieser Stelle recht herzlich für sein Engagement für RJSG und die St.Galler Jagd. Es freut mich, dass wir in der Person von Thomas Würth eine jagdlich und politisch erfahrene Persönlichkeit als neuen Kassier von RJSG vorschlagen dürfen. Thomas jagt in den Revieren Calanda sowie Untereggen-Goldach und war früher viele Jahre Obmann der Jagdgesellschaft Bütschwil. Zudem konnte er als Gemeindepräsident, als Kantonsrat und Mitglied der Jagdkommission Erfahrungen sammeln, die optimal in den RJSG-Vorstand passen. Denn als aktiver Jäger in verschiedenen Regionen unseres Kantons sowie in verschiedenen politischen Gremien kann Thomas uns nebst seinem Job als Kassier auch in der jagdpolitischen Diskussion kompetent unterstützen. Zusätzlich gilt es mit Blick auf die neue Amtsdauer auch unsere beiden bisherigen Revisoren Robert Näf, Unterwasser und Lorenz Hug, Walenstadt zu ersetzen. Mit Reto Egloff, St.Gallen und Dominik Nöckl, Steinach dürfen wir den Delegierten zwei engagierte, junge Weidkameraden vorschlagen. Ich danke den beiden zurücktretenden Revisoren für Ihre Tätigkeit im Dienste von RJSG und den beiden vorgeschlagenen Revisoren für ihre Bereitschaft, in diese Tätigkeit einzusteigen.

Schliesslich werden wir an der Delegiertenversammlung auch Guido Frei verabschiedet. Da wir das von ihm geführte Ressort „Wild und Lebensräume“ nicht mehr als eigenständiges Ressort führen, zieht sich Guido nach 12 Jahren engagierter Tätigkeit für RJSG aus dem Vorstand zurück. Guido hat sich als hartnäckiger Verfechter tiergerechter Lebensräume, als engagierter Vertreter der Jagd in der WWLK (Wald-Wild-Lebensraum Kommission) sowie mit seinen Informationskampagnen, beispielsweise zur Kitzrettung oder gegen das durch Zäune verursachte Tierleid hohe Anerkennung verschafft. Auch Guido möchte ich bereits an dieser Stelle meinen herzlichen Dank für sein grosses Engagement aussprechen.
Zum Schluss bedanke ich mich im Namen des Vorstandes von RJSG bei allen Jägervereinen und Jagdgesellschaften in unserem Kanton für die Unterstützung und Zusammenarbeit im abgelaufenen Vereinsjahr. Mein Dank geht aber auch an unsere Gesprächspartner in der kantonalen Verwaltung, mit denen wir einen offenen und konstruktiven Dialog pflegen durften. Das offene und konsruktive Gespräch prägte auch unsere Kontakte mit den weiteren Partnern im jagdnahen Umfeld, insbesondere zu den verschiedenen Schutzorganisationen.

Ich freue mich, wenn wir diesen offenen Dialog anlässlich unserer Delegiertenversammlung vom 19. April in Wittenbach im persönlichen Kontakt weiter pflegen dürfen. Denn „sich persönlich kennen und begegnen“ bildet oft die Basis für „sich gegenseitig verstehen“. In diesem Sinne herzlich willkommen im Blockhaus Hubertus zur Delegiertenversammlung 2018.

Mit Weidmannsgruss

Peter Weigelt
Präsident RJSG



Ideenskizze zur Sonderschau „Jagd und

Berichterstattung Delegierter JagdSchweiz

Noldi Rossi
Delegierter JagdSchweiz

JagdSchweiz
Die schweizerische Delegiertenversammlung fand am 10. Juni 2017 im wunderschönen Bellinzona statt. Wir nahmen mit 2 Delegierten teil. Das südländische Ambiente gab dem Anlass, dem Wetter entsprechend, eine wunderschöne Atmosphäre. JagdSchweiz beschäftigte sich 2017 hauptsächlich mit den beiden sehr wichtigen Themen; dem Eidg. Jagdgesetz und der Biodiversität unter dem Thema „Wild und Lebensraum“.
Am 30. Juni 2017 trafen wir uns zur Kommunikationstagung von JagdSchweiz in Olten. Das Thema war Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Zusammenhang wurden vor allem aktuelle Fragen wie Jagdabschaffung und Jagd-Kodex umfassend aufgearbeitet. Wir danken JagdSchweiz herzlich für den professionellen und engagierten Einsatz für uns Jäger.

Grundausbildung St.Galler Jägerschaft (GAJ)
An vier interessanten Sitzungen durfte ich als Vertreter von Revierjagd St.Gallen teilnehmen. Ich konnte feststellen, dass sich die St.Galler Jägerausbildung auf einem äusserst professionellen Niveau befindet. 2017 traten 62 Prüflinge zur theoretischen Jagdprüfung an. 53 haben die Prüfung bestanden, 8 nur teilweise. Somit hat nur ein einziger Kandidat die Prüfung nicht bestanden. Ein sehr gutes Resultat. Wir gratulieren den Prüflingen herzlich.
Zur Schiessprüfung 2018 haben sich 73 Kandidaten, davon 15 Frauen, angemeldet. Dies entspricht einer Frauenquote von 21%. Voraussichtlich wird 2019 das neue Lehrmittel „Jagen in der Schweiz“ auch bei uns eingeführt. Somit könnte die erste Prüfung auf dieser Basis 2020 stattfinden. Wir danken den Kommissionsmitgliedern und den engagierten Ausbildnern für ihre ausgezeichnete Arbeit.

Interessengemeinschaft St.Galler Sportverbände
Über die Aktivitäten und Tätigkeiten der Interessengemeinschaft St.Galler Sportverbände wurden wir an 5 Anlässen informiert. An diesen Abenden vermittelte der Vorstand den Anwesenden wichtige Mitteilungen und die Verbandsmitglieder konnten einem regen Ideenaustausch frönen. Wir danken der IG-St.Galler Sportverbände für die, wie immer, hervorragende und grosszügige Unterstützung unserer Schiessanlagen.

St.Galler Jägervereine
Zum Schluss möchten wir den St.Galler Jägervereinen recht herzlich danken. Die regionalen Vereine haben 2017 sehr viele, tolle Weiterbildungsanlässe durchführt. Dadurch konnte RevierJagd St.Gallen die Aus- und Weiterbildung voll und ganz in die Hände der Jagdvereine legen, was mich als bisheriger Weiterbildungs Obmann von RevierJagd St.Gallen besonders freut; besten Dank an alle Ausbildungsverantwortlichen in den Jägervereinen. Bitte nutzen Sie das beachtenswerte und hervorragende Weiterbildungsangebot unserer fünf Jägervereine. Die entsprechenden Veranstaltungen sind auf der neuen Homepage von RevierJagd St.Gallen aufgelistet: www.revierjagd-sg.ch

Berichterstattung Ressort Kommunikation

Guido Frei
Obmann Ressort Kommunikation

An der DV 2017 wurde die Neuorganisation von Revierjagd St.Gallen angenommen und damit die interne Wild-Wald-Lebensraum-Kommission (WWLK) aufgelöst und in das Ressort Kommunikation überführt. In dieser Funktion habe ich im vergangenen Jahr die Interessen der Jagd als Vorstandsmitglied von Revierjagd St.Gallen an den WWLK-Sitzungen des Kantons sowie an den Weiterbildungstagungen auf dem Hemberg und in Landquart vertreten.

In meiner schriftlichen Stellungnahme habe ich die Anliegen der Jägerschaft in der WEP (Waldentwicklungsplan)-Arbeitsgruppe Goldingertal dargelegt und an der anschliessenden, teilweise hitzigen Debatte teilgenommen.

In Zukunft wird der Präsident das Ressort Kommunikation von Amtes wegen betreuen, somit endet an dieser DV meine Tätigkeit im Vorstand von Revierjagd St. Gallen nach 12 jähriger Tätigkeit. An dieser Stelle danke ich allen Vorstandsmitgliedern ganz herzlich für die konstruktive und kameradschaftliche Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Berichterstattung Ressort Jagdhunde

Hans Peter Kamber
Obmann Ressort Jagdhunde

Erfolgreiche Kantonale Schweisshundeprüfungen

Am Sonntag,18. Juni 2017 und am Sonntag, 06. August 2017 fanden die kantonalen Schweisshundeprüfungen von Revierjagd St.Gallen statt. Zur ersten Prüfung im Revier Mühlrüti waren 15 Gespanne angetreten und an der zweiten Prüfung im Raum See und Gaster waren es 21 Hundegespanne.

Schweisshundeprüfung im Revier Mühlrüti vom 18.06.2017

Name	Vorname	Name-Hund	Rasse	Fährtenlänge
Zogg	Werner	Hinjo vom Roggenhorn	KLM	500 m
Wyss	Josef	Jelenia Cerven „Luca“	BGS	500 m
Meier	Bernadette	Cassie vom Nadertal	Brandlbracke	500 m
Kühne	Michael	Timmy vom Holzwäldli	Beagle	1000 m
Dort	Hans	Armira vom Scalettablick	BGS	500 m
Hobi	Hans	Sejla von Galsersch	Magyar Vizsla	500 m
Schmucki	Erwin	Cella vom Nadertal	Brandlbracke	1000 m
Gufler	Johann	Diana	DJT	500 m
Forrer	Jean-Claude	Ria vom Galsersch	Magyar Vizsla	500 m

Schweisshundeprüfung im Raum See/Gaster vom 06.08.2017

Name	Vorname	Name-Hund	Rasse	Fährtenlänge
Locher	Ernst	Delaila Blackvelvet sD	Flat Coated R.	500 m
Stäudinger	Benjamin	Pentec vom Galsersch	Magyar Vizsla	500 m
Büsser	Ernst	Amy vom Vereinatal	HSSH	1000 m
Näf	Hans	Fedor vom Reistelkopf	BGS	500 m
Zech	Jürg	Bayra vom silbernen Fisch	Stei. Rauhaarb.	1000 m
Weigelt	Peter	Judy aus dem Immenreich	Cocker Spaniel	1000 m
Kopp	Markus	Dinka	KLM	500 m
Beck	Christian	Effi vom Lärchentobel	Rauhaardackel	500 m
Bless	Simon	Nero	BGS	1000 m
Bürge	Armin	Amroth vom Bruchtal	Weima. Kurzhaar	500 m

Ich möchte mich bei der Jagdgesellschaft Mühlrüti unter der Leitung von Obmann René Füllemann und den Mitpächtern und im Raum See + Gaster (Reviere Schänis 2, Schänis 3, Eschenbach und Jona) bei den Orginisatoren vor Ort Köbi Eicher, Peter Eicher und Marco Eicher für ihren Einsatz und ihre Gastfreundschaft recht herzlich bedanken. Ein Dank geht auch an die beiden Festwirtschaften für die Zubereitung des Mittagasers.

An dieser Stelle danke ich dem Prüfungsobmann Markus Butz, allen Richtern, Revierführern für das Anlegen der Fährten und Abnahme der Schweisshundeprüfungen recht herzlich.

Von links: Thomas Zimmermann, Gaby Markwalder, Heinz Rust, Ernst Hohl, Werner Weber, Hans-Peter Kamber, Thomas Sonderegger, Markus Butz, Roger Wetli, Marcel Bigger, Migg Looser, Köbi Eicher.

Berichterstattung Finanzen

Werner Weber, Azmoos
Kassier

JAHRESRECHNUNG 2017

Bilanz per 31.Dezember 2017

1. Aktiven	
St. Galler Kantonalbank	74'760.50
Total Aktiven	**74'760.50**
2. Passiven	
Vermögen am 01.01.2017	87'291.65
Verlust 2017	12'531.15
Total Passiven	**74'760.50**

Erfolgsrechnung	Budget 2017	Rechnung 2017	Budget 2018
1. Aufwand			
Spesen Delegation Jagd Schweiz	1'000.00	0.00	500.00
Projekte *(2018 OLMA-Sonderschau)*	2'500.00	13'753.90	10'000.00
Jagdhundeprüfungen	6'000.00	5'547.20	5'000.00
Presse / Homepage	2'000.00	404.40	1'000.00
Delegiertenversammlung	3'000.00	3'826.95	3'000.00
Beitrag RevierJagdCH/JagdSchweiz	22'000.00	21'660.00	22'000.00
Vorstandssitzungen	3'000.00	692.30	2'000.00
Drucksachen, Porti,	1'000.00	0.00	1'000.00
Ehrungen+Geschenke	500.00	279.00	500.00
Bankspesen	100.00	11.90	0.00
Prüfungsfeier Jungjäger *(Beitrag RJSG)*	0.00	2'500.00	2'500.00
Total Aufwand	**41'100.00**	**48'675.65**	**47'500.00**
2. Ertrag			
Mitgliederbeiträge	31'200.00	31'460.00	31'500.00
Aus-und Weiterbildung	0.00	0.00	0.00
IG Sportvereine St.Gallen	0.00	500.00	500.00
Zinsen	0.00	0.00	0.00
Übrige/Spenden	0.00	4'184.50	0.00
Total Ertrag	**31'200.00**	**36'144.50**	**32'000.00**
Ergebnis / Gewinn	**-9'900.00**	**-12'531.15**	**-15'500.00**

Azmoos im Februar 2018

Jagdschiessen
Jägerverein Toggenburg
Nesslau-Berstel

Samstag 28. April 2018

Grosser Gabentempel

Der Treffsicherheitsnachweis kann erfüllt werden.

Wichtige Adressen RevierJagd St.Gallen (2018)

Präsident RJSG **Peter Weigelt** **St.Gallischer Jägerverein Hubertus** Schaugen 61 9016 St. Gallen praesident@jagd-hubertus.ch 071 866 23 74 www.jagd-hubertus.ch info@jagd-hubertus.ch	**Vizepräsident RJSG** **Jules Mullis** **Jägervereinigung Sarganslandd** Chriesilöserstr. 33 7310 Bad Ragaz j.mullis@mulliscavegn.ch 081 302 53 06 www.jagd-sarganserland.ch info@jagd-sarganserland.ch
Conny Schmid **Jägervereinigung Seebezirk / Gaster** Käsernhoschet 8 8865 Bilten conny.schmid1@bluewin.ch Tel. 079 417 81 28 www.jagd-seegaster.ch info@jagd-seegaster.ch	**Josef Lenherr** **Jägervereinigung Werdenberg** Matte 18 9473 Gams josef.lenherr@bluewin.ch 081771 45 59 www.jagd-werdenberg.ch info@jagd-werdenberg.ch
Köbi Rutz **Jägerverein Toggenburg** Gähwiesstrasse 5 9652 Neu St.Johann jakob.rutz@helvetia.ch 079 697 10 57 www.jagd-toggenburg.ch info@jagd-toggenburg.ch	**Hans-Peter Kamber** **Obmann Schweisshundewesen** Sonnenfeld 5 9425 Thal hpkamber@bluewin.ch 071 888 30 90

www.revierjagd-sg.ch

Umfassende Inhalte:

- *Daten*
- *Termine*
- *Dokus*
- *Links*
- *Archiv*
- *Medien*
- *Fotos*